

**Herzensangelegenheiten**  
Händler berichten über  
ihr gesellschaftliches  
Engagement [Ab S. 10](#)

**Im Namen des Volkes**  
Ehrenamtliche auf der  
Richterbank [Ab S. 18](#)



**Handelsverband  
Nord**

Hamburg · Schleswig-Holstein  
Mecklenburg-Vorpommern

# Handel(n) im **NORDEN**

Das Mitgliedermagazin des Handelsverband Nord

12.2024 **#3**

**Top Thema:**  
**Das starke Engage-  
ment des Handels  
für das Gemeinwohl**

[Ab S. 05](#)







## Liebe Mitglieder des Handelsverband Nord,

stellen Sie sich einmal vor, wie es in Ihrer Stadt oder Gemeinde aussehen würde, wenn niemand mehr da wäre, der sich ehrenamtlich engagiert. Oder keiner bereit wäre, bestimmte Projekte und Institutionen vor Ort finanziell oder mit Sachmitteln zu unterstützen. Haben Sie das Bild vor Augen? Vermutlich ein trostloser Anblick. Vieles, was eine lebendige Gemeinschaft ausmacht, würde fehlen: Keine karitativen Organisationen, keine Sportvereine, kein Kulturverein. Stadtfeste, Weihnachtsbeleuchtung und kulturelle Events stünden auf der Kippe. Auch die Verwaltung würde leiden, denn ehrenamtliche Bürgermeister, Richter und Ratsmitglieder würden fehlen. Verbände, Gremien und Interessenvertretungen hätten keine Fürsprecher mehr. Auch unser Verband wäre betroffen.

In vielen dieser exemplarisch aufgeführten Bereiche sind Händlerinnen und Händler aktiv engagiert, ob als Ehrenamtler oder als Sponsor. Das gesellschaftliche Engagement unserer Branche, so zeigt es eine aktuelle Umfrage, ist enorm: Rund 80 Prozent der Handelsunternehmen bringen sich auch außerhalb ihrer Unternehmen ein – beispielsweise

bei Vereinen, Festen oder Sportevents. Im Durchschnitt sprechen wir hier von 150 Stunden und 8.000 Euro pro Jahr. Somit lässt sich mit Fug und Recht behaupten, dass der Einzelhandel über seine Versorgungsfunktion hinaus eine unverzichtbare Stütze im städtischen und kommunalen Leben innehat. Mit der vorliegenden Ausgabe möchten wir dieses außerordentliche Engagement des Einzelhandels würdigen. Denn auch im Norden ist der Einsatz des Handels beachtlich und extrem vielfältig. Gut sichtbar sind hier sicherlich die Schwergewichte der Branche – seien es die großen Lebensmittelketten oder andere Branchenführer, die in der Lage sind, Bundesligisten und Nationalmannschaften zu sponsern. Da wir hier jedoch leider nur einen kleinen Ausschnitt abbilden können, haben wir bewusst darauf verzichtet, die ohnehin auffälligen Branchenprimusse abzubilden, sondern wollten beispielhaft eher kleinen und mittelgroßen Händlern eine Plattform geben.

Darüber hinaus finden Sie in diesem Heft einen kurzen Rückblick auf unsere Jahresveranstaltung, den Tag des Norddeutschen Handels. Die Stimmung war rundum bestens, woran unsere Speaker Urs Meier und Yared Dibaba sicher auch einen guten Anteil hatten. Zu guter Letzt möchte ich Sie noch auf den Rechtsbeitrag zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz aufmerksam machen. Dieses tritt zwar erst Mitte nächsten Jahres in Kraft, wird jedoch auch viele Händler betreffen. Ich empfehle Ihnen daher, bereits jetzt schon mal einen näheren Blick darauf zu werfen.

Ihnen wünsche ich eine erfolgreiche Weihnachtszeit, die dennoch Momente des Innehaltens zulässt.

Ihr

**DIERK BÖCKENHOLT**

Hauptgeschäftsführer  
Handelsverband Nord

### Die Geschäftsstellen des Handelsverband Nord

**Hauptgeschäftsstelle Kiel**  
Hopfenstraße 65  
24103 Kiel  
0431-97407-0  
[info@hvnord.de](mailto:info@hvnord.de)

**Geschäftsstelle Hamburg**  
Große Bäckerstraße 3  
20095 Hamburg  
040-369812-0  
[hh@hvnord.de](mailto:hh@hvnord.de)

**Geschäftsstelle Rostock**  
Kröpeliner Str. 92  
18055 Rostock  
0381-453332  
[hro@hvnord.de](mailto:hro@hvnord.de)

**Geschäftsstelle Schwerin**  
Graf-Schack-Allee 10a  
19053 Schwerin  
0385-3977136  
[sn@hvnord.de](mailto:sn@hvnord.de)

**Geschäftsstelle Neubrandenburg**  
Jahnstr. 3 d  
17033 Neubrandenburg  
0395-581480  
[nb@hvnord.de](mailto:nb@hvnord.de)

05



Foto: TMV/Erk Gross

## Stadtentwicklung – Gestaltungsräume für den Handel

Foto: Christian Wiese



## Tag des Norddeutschen Handels Rückblick

14

20



Foto: Adobe Stock | #378935118 | Start

## Barrierefreiheitsstärkungsgesetz ab 06/2025

### IMPRESSUM

Herausgeber: Handelsverband Nord e. V., Hopfenstraße 65, 24103 Kiel, [info@hvnord.de](mailto:info@hvnord.de) | Redaktion: Annett Rabe, Hopfenstraße 65, 24103 Kiel, Telefon: 0431 97407 0, Fax: 0431 97407 24  
V.i.S.d.P. Dierk Böckenholt



### TOP THEMA GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

- 04 **Warum machen die das?**  
Motive für gesellschaftliches Engagement
- 05 **Handel gestaltet – vielfältiges Engagement für unsere Ortszentren**  
Wie sich der Handel in Stralsund, Eutin und Hamburg Bergedorf in die Stadtentwicklung einbringt
- 10 **Herzensangelegenheiten**  
Händler prägen das soziale, kulturelle und gesellschaftliche Leben ihrer Region
- 13 **Ist Sponsoring noch zeitgemäß?**  
Aus PR-Sicht kann durchdachtes Engagement Sympathie und Kundenbindung stärken



### AUS UNSEREN BUNDESLÄNDERN

- 14 **Tag des Norddeutschen Handels 2024**  
Ein erlebnisreicher Tag unter dem Motto „Regeln & Fairplay im Handel“
- 15 **Personal Award**
- 16 **Wir gratulieren ...**  
Norddeutscher Handelspreis  
Generationenfreundliches Einkaufen  
100 Jahre Betten Benke



### RECHT

- 18 **Ehrenamtliche auf der Richterbank**  
Aus der Perspektive einer ehrenamtlichen Richterin und einer Berufsrichterin
- 20 **Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz tritt am 28. Juni 2025 in Kraft**



### 3 FRAGEN AN ...

- 22 **... Katrin Schmieder**  
Oberbürgermeisterin in Norderstedt



### AUS DEM PARTNERNETZWERK

- 23 **Pay2Easy**  
Individuelle Zahlungslösungen für KMUs im digitalen Zeitalter

# Warum machen die das?

## Die Motive für gesellschaftliches Engagement von Handelsunternehmen verändern sich

**T**rotz der anhaltenden Konjunkturschwäche und Konsumzurückhaltung engagieren sich Handelsunternehmen nach wie vor stark für gesellschaftliche Zwecke. Als Motiv spielen zweifellos Marketingaspekte eine wichtige Rolle. Es geht um Sichtbarkeit bei Verbrauchern, aber auch um Attraktivitätssteigerung der Stadt und des Ortes, an dem Handel betrieben wird. Denn was wäre eine Stadt ohne Handel und was eine Gesellschaft ohne engagierte Händler?

Nicht nur beim Sponsoring für den örtlichen Fußballverein sind lokale Händler sichtbar, auch Stadtfeste und Stadtgestaltung werden vom Handel wesentlich mitgetragen. Etwa 80 Millionen Euro kommen auf diese Weise der Gesellschaft in den drei nördlichsten Bundesländern zu Gute. Wer die Weihnachtsbeleuchtung bezahlt oder den Adventsmarkt ist dabei für Bürger und Verbraucher nicht immer sichtbar und prangt nicht unbedingt auf Trikots und am Spielfeldrand. Tatsächlich aber können so manch gut besuchte Veranstaltungen nur mit Unterstützung des Handels stattfinden. Zum freiwilligen Engagement zählen dabei auch unzählige Arbeitsstunden in Gremien und Vereinen. Denn jeder Entscheidung geht auch ein Prozess der Entscheidungsfindung voraus: in Tarifverhandlungen, in Stadtvertretungen oder Interessengemeinschaften.

Immer häufiger wollen Unternehmen sich aber nicht lediglich unmittelbar zweckorientiert engagieren, sondern auch gesellschaftspolitisch gestaltend tätig sein. Sie verstehen sich als wichtige Akteure etwa für Umweltbelange oder Demokratie. Dabei mag der Versuch der Selbstverortung in einer unübersichtlichen Wirtschaft und Ge-

sellschaft ausschlaggebend sein. Ein Profil und Wertegerüst sollen Kunden und Mitarbeitenden als Orientierung dienen. Zunehmend entscheiden sich Bewerber nur dann für ein bestimmtes Unternehmen, wenn es den eigenen Wertvorstellungen entspricht. Als die EDEKA-Zentrale kurz vor den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen sich parteipolitisch klar abgrenzte, kam dies bei den selbstständigen Kaufleuten allerdings nicht nur gut an. Sogar das Risiko von Umsetzeinbußen wurde bei dieser Aktion in

Kauf genommen. Aufmerksamkeit war dem Konzern dabei gewiss.

Das Wimmelbild des gesellschaftlichen Engagements ist bunt und man braucht eine Lupe, um zu sehen, wohin Geld und Zeit des Handels fließen. Einige wenige Beispiele sollen exemplarisch zeigen, wo und wie sich die Mitglieder des Handelsverband Nord einbringen. Dabei kann diese Auswahl freilich nur ein kleiner Ausschnitt des großen Bildes sein.

## Hohe gesellschaftliche Relevanz des Einzelhandels

- > Rund 80 Prozent der Handelsunternehmen bringen sich auch außerhalb ihrer Unternehmen ein – beispielsweise bei Vereinen, Festen oder Sportevents.
- > Durchschnittlich sind dies 150 Stunden und 8.000 Euro pro Jahr.
- > Hochgerechnet beläuft sich das Gemeinwohl-Engagement des Einzelhandels in Deutschland auf etwa eine Milliarde Euro im Jahr.
- > Davon bringen sich 63 Prozent der Unternehmen ehrenamtlich in Vereinen, Verbänden und Interessensgemeinschaften ein. 61 Prozent unterstützen Feste und Veranstaltungen, 58 Prozent Sportvereine.
- > 60 Prozent der Bevölkerung nehmen diese Aktivitäten des Handels wahr.

Quelle: HDE Konjunkturumfrage Sommer 2024

# Handel gestaltet – vielfältiges Engagement für unsere Ortszentren

**D**ie Initiative der örtlichen Händler spielt eine zentrale Rolle dabei, unsere Städte attraktiv und lebendig zu gestalten. Lokale Einzelhändler sind oft die ersten, die auf die Bedürfnisse ihrer Gemeinschaft reagieren, sei es durch die Organisation von Veranstaltungen, die Unterstützung von sozialen Initiativen oder die Schaffung

von Begegnungsräumen. Durch kreative Ideen, gemeinschaftliche Projekte und ein starkes Netzwerk tragen sie nicht nur zur wirtschaftlichen Stabilität bei, sondern fördern auch den sozialen Zusammenhalt.

Darüber hinaus engagieren sich viele Einzelhändler aktiv in lokalen Gremien,

Ausschüssen und Vereinigungen, wo sie wertvolle Perspektiven und Erfahrungen einbringen. Ihre Stimme ist entscheidend, wenn es darum geht, die Interessen der Handelslandschaft zu vertreten und gemeinsam Lösungen für städtische Herausforderungen zu entwickeln.

## „Nicht nur fordern, sondern selbst Verantwortung übernehmen!“

Warum mehr Handelsakteure sich für die Weiterentwicklung ihrer Zentren engagieren sollten.

**T**orsten Grundke aus Stralsund ist ein Tausendsassa. Kürzlich erst mit dem Großen Preis des Mittelstands ausgezeichnet, engagiert sich der geschäftsführende Gesellschafter des MediaMarkt Stralsund in vielen öffentlichen Bereichen, die ohne ehrenamtliches Engagement nicht handlungsfähig wären. Er ist unter anderem ehrenamtlicher Handelsrichter, Vorstandsvorsitzender der Stralsunder Mittelstandsvereinigung e. V., Vizepräsident der IHK zu Rostock, Bürgerschafts- und Kreistagsabgeordneter.

Ein großes Anliegen ist ihm dabei, die Entwicklung seiner Stadt voranzubringen und mitzugestalten.

Welche Rolle würden Sie dem Einzelhandel in der Stadtentwicklung zuweisen?

Dem Handel kommt in der Stadtentwicklung eine zentrale Rolle zu, da er nicht nur die wirtschaftliche Attraktivität einer Stadt stärkt, sondern auch zur sozialen und kulturellen Dynamik beiträgt. Einzelhandel und Dienstleister beleben Innenstädte, schaffen Arbeitsplätze und steigern die Lebensqualität der Bürger.



Torsten Grundke  
Geschäftsführender Gesellschafter  
MediaMarkt Stralsund

Foto: Torsten Grundke





Foto: Adobe Stock | #260344705 | Sina Ettmer

#### Die Stralsunder Hafeninsel

Der Handel trägt zudem Verantwortung, nachhaltige und umweltfreundliche Konzepte zu entwickeln, um den Anforderungen an moderne, zukunftsfähige Städte gerecht zu werden. Anspruchsgruppen umfassen die Stadtbewohner, Gewerbetreibende, Investoren, Stadtplaner und die kommunalen Verwaltungen. Jede dieser Gruppen hat spezifische Interessen, wie z. B. die Bewohner in Bezug auf die Lebensqualität, Händler in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, oder Stadtverwaltungen hinsichtlich der langfristigen Stadtplanung und Infrastrukturentwicklung. Eine ausgewogene Berücksichtigung dieser Interessen ist essenziell, um eine nachhaltige Stadtentwicklung voranzutreiben. Die Hauptverantwortung in der Stadtentwicklung liegt in der Regel bei der kommunalen Verwaltung. Sie ist für die strategische Entwicklung und die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen zuständig, die den Handel fördern und gleichzeitig die städtische Lebensqualität sichern. Jedoch tragen auch andere Akteure Verantwortung: Der Handel selbst muss nachhaltige und zukunftsorientierte Konzepte verfolgen, um langfristig erfolgreich zu sein. Investoren und Projektentwickler haben die Aufgabe,

wirtschaftlich tragfähige und gleichzeitig sozial und ökologisch verträgliche Projekte umzusetzen. Schließlich sollten auch Bürger und Konsumenten als Anspruchsgruppe eingebunden werden, da sie durch ihr Konsumverhalten und ihr Engagement maßgeblich zur Entwicklung einer lebendigen Stadt beitragen.

**Sie setzen sich in verschiedenen Ehrenämtern für die Entwicklung Ihrer Stadt ein. Wie verläuft die Zusammenarbeit und wo liegen die Herausforderungen?**

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Stralsund verläuft grundsätzlich sehr offen und bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Es gibt verschiedene Wege, wie sachkundige Bürger in Ausschüssen, beispielsweise für Wirtschaft, Tourismus oder Stadtmarketing, Gehör finden und ihre Ideen einbringen können. Auch die regelmäßigen Sprechstunden mit dem Oberbürgermeister sind eine wertvolle Gelegenheit, nach Lösungen und Wegen für den gemeinsamen Erfolg zu suchen. Diese Kanäle stehen offen – aber sie müssen auch genutzt werden. Leider erlebe ich immer wieder, dass zwar Kritik an Entscheidungen laut wird, aber das

Engagement bei der aktiven Mitarbeit oft ausbleibt. Hier sehe ich eine der großen Herausforderungen: Es reicht nicht, nur zu fordern, sondern es ist genauso wichtig, sich selbst einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Der Handel kann und sollte nicht immer erwarten, dass die Stadt allein Lösungen und finanzielle Unterstützung bereitstellt. Eine Innenstadt muss wie ein Einkaufszentrum unter freiem Himmel verstanden und betrieben werden. Das bedeutet, dass der Handel gemeinsame Anstrengungen unternehmen muss, etwa durch einheitliche Öffnungszeiten, die Übernahme von Parkplatzgebühren,

die Organisation attraktiver Veranstaltungen und gemeinsame Werbeinitiativen. Der Erfolg stellt sich ein, wenn wirklich alle gemeinsam an einer lebendigen Stadt arbeiten, d.h. alle Anspruchsgruppen: Stadtbewohner, Gewerbetreibende, Handel, Hotellerie, Gastronomie, Investoren, Stadtplaner und die kommunalen Verwaltungen. Nur so schaffen wir es, unsere Innenstadt lebendig und attraktiv zu halten. Wenn alle Akteure an einem Strang ziehen, wird Stralsund auch in Zukunft weiter prosperieren. Wir sitzen also alle in einem Boot!



**Der Handel kann und sollte nicht immer erwarten, dass die Stadt allein Lösungen und finanzielle Unterstützung bereitstellt.**

sehn, sei es durch eine stärkere Infrastruktur, attraktive Einkaufs- und Arbeitsbedingungen oder die Förderung von Innovationen. Der zeitliche Aufwand ist für mich dabei zweitrangig, denn die langfristigen Vorteile für die Stadt und die Gemeinschaft überwiegen bei Weitem. Wenn der Standort gestärkt wird, entstehen Chancen für uns alle – und das ist eine Investition, die sich immer lohnt.

#### Lohnt sich der Einsatz?

Als Abgeordneter der Bürgerschaft und des Kreistages bin ich besonders stolz auf die Entwicklung, die unsere Stadt in den letzten Jahren durchlaufen hat. Stralsund hat sich zu einem echten Juwel an der Ostsee entwickelt, und es erfüllt mich mit Freude und Stolz, dass ich die Möglichkeit habe, diese positive Entwicklung aktiv mitzugestalten. Vor allem die historische Altstadt und unser UNESCO-Weltkulturerbe erstrahlen heute in einem neuen Glanz. Es ist faszinierend zu sehen, wie unsere Stadt immer mehr Menschen anzieht – der Zuzug wächst stetig, und auch der Tourismus boomt. Dass immer mehr Menschen Stralsund als ihren Wohnort wählen und immer mehr Besucher die Stadt entdecken wollen, ist für

#### Sie bringen ehrenamtlich viel Zeit ein, um sich für Ihren Standort zu engagieren. Was treibt Sie an?

Ich engagiere mich für meinen Standort, beispielsweise in der Stralsunder Mittelstandsvereinigung, weil ich überzeugt bin, dass das Wohl der gesamten Stadt langfristig auch meinem eigenen Erfolg zugutekommt. In meiner Funktion sehe ich es als oberste Priorität, das Gemeinwohl der Stadt zu fördern – wenn es allen gut geht, profitieren letztlich auch die Unternehmen und die Wirtschaft insgesamt. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren ermöglichen es, die Rahmenbedingungen für alle Beteiligten zu verbes-



Foto: Adobe Stock | #46782763 | A7To

#### UNESCO-Welterbe Alter Markt

mich ein klares Zeichen dafür, dass unsere Arbeit Früchte trägt und Stralsund ein attraktiver und lebenswerter Ort geworden ist. Natürlich lässt sich Erfolg nicht immer in Zahlen messen, aber jeder gefüllte Platz, jedes belebte Café und jede Familie, die sich hier niederlässt, sind für mich der beste Beweis dafür, dass unser Einsatz sich lohnt.



Abbildung: Adobe Stock | #400794286 | Hurcal



## Hand in Hand für die Innenstadt – warum wir das Engagement des Einzelhandels dringend brauchen

**E**utin – der wunderbar sanierte historische Marktplatz im Herzen der Stadt, die neue Fußgängerzone, die moderne Promenade rund um den Großen Eutiner See. Eutin ist eine Stadt in Bewegung. Seit der Landesgartenschau 2016 hat sich Eutin maßgeblich verändert und der Stadtkern wurde stark aufgewertet. Im Fokus waren dabei immer Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität. Mehr als 40 Millionen Euro wurden mit Hilfe von Land und Bund in den Standort investiert.

### Stadtentwicklung durch Stadtanierung – gemeinsam geht es besser

Das Ziel war und ist es, die Innenstadt zukunftsfähig zu machen und das Stadtimage zu stärken. Das Stadtmarketing begleitet alle Maßnahmen durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerinformationsveranstaltungen und mit einer starken Präsenz im Netz und in den sozialen Medien. Der Handel war von Anfang an mit einbezogen. Alle Baumaßnahmen wurden bei wöchentlichen Baubesprechungen auch von Vertretern der Händlerschaft begleitet.

### Bürgerliches Engagement

Bürgerliches Engagement hat Tradition in Eutin. Mit der Wirtschaftsvereinigung (WVE) und anderen Vereinen und Verbänden arbeitet die Verwaltung Hand in Hand. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. So werden von der WVE, unterstützt von Stadt und Eutin Tourismus GmbH (ETG), jährlich mehrere verkaufsoffene Sonntage zu unterschiedli-

chen Themenschwerpunkten mit entsprechendem Rahmenprogramm durchgeführt. Die charmante Altstadt lockt mit vielen noch inhabergeführten Fachgeschäften, Cafés und Restaurants in historischem Ambiente.

und Experten“ – also von den Menschen, die in der Stadt leben und die sie nutzen. Trotz aller eingeleiteten baulichen und sonstigen Maßnahmen gilt es doch, Herausforderungen für die Innenstadt zu meistern. Krisen



Foto: Anne Weise

Wasserspiel am Markt in Eutin

Der Handel profitiert von der erfolgreichen Stadtentwicklung der vergangenen 10 Jahre und sorgt mit eigenen Aktionen für eine lebendige Innenstadt. Ein wichtiger Frequenzbringer für Eutin ist der Wochenmarkt. Immer Mittwoch und Samstag von 8 bis 13 Uhr treffen sich Freunde frischer Produkte auf dem Marktplatz. Wochenmarkthändlerinnen und Händler laden gemeinsam mit der Stadt mehrfach pro Jahr zum Showkochen ein. Auch bei dieser Allianz wird Hand in Hand gearbeitet, die Stadt sorgt für das Setting und die Moderation, der Wochenmarkt liefert die Zutaten direkt in die Showküche.

### Eutin macht mit – das Mitmachprojekt

Eine Stadt wird von ihren Menschen gemacht und maßgeblich von deren Ideen getragen. Im Sommer 2023 haben Stadt, ETG, Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger gemeinsam das Partizipationsprojekt „Eutin macht mit“ gestartet. Ziel ist es, die Innenstadt mit guten Ideen weiterzuentwickeln und zu stärken. Und diese Ideen kommen von den „Expertinnen

verunsichern Kundinnen und Kunden, der Innenstadthandel ist gefragt, sich immer wieder zu behaupten, gerade auch gegen den Online-Handel, und Leerstand bleibt auch zukünftig eine Aufgabe, der wir uns mit einem aktiven Ladenflächenmanagement stellen.

### Partizipationsprojekt "Eutin macht mit"



Mit der Umsetzung des Programms hat das BMI (Bundesministerium des Innern und Heimat) das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) beauftragt. Projektträgerin ist die Stadt Eutin, die Eutin Tourismus GmbH ist für die Umsetzung des Projektes zuständig.

Die Wirtschaftsvereinigung Eutin e.V. (WVE Eutin) unterstützt das Projekt. Im Zuge des

Projektes werden online Ideen gesammelt, diese werden von einer Jury auf Machbarkeit und Mehrwert für die Innenstadt geprüft und anschließend umgesetzt.

Mehr dazu [www.eutin-macht-mit.de](http://www.eutin-macht-mit.de).

Es können Ideen aus den Bereichen Begrünung, Dekoration, Illumination und Events eingereicht werden. Dabei wurden u. a. folgende Projekte bereits umgesetzt: Pflanzkästen in

der Fußgängerzone, ein öffentlicher Bücher-schrank oder eine Event-Bestuhlung auf dem Marktplatz. Das Projekt läuft aktuell noch. Es macht allen Beteiligten viel Freude und zeigt, was möglich ist, wenn verschiedene Akteure an einem Strang ziehen und sich gemeinsam für ihre Stadt stark machen.

● VON KERSTIN STEIN-SCHMIDT, STADTMANAGERIN EUTIN

## Eine Stadt lebt vom Mitmachen

### Martina Willhoeft über ihr Engagement für Bergedorf und Hamburg

**E**hrenamtliches Engagement scheint aus der Mode gekommen zu sein. Immer weniger Menschen sind bereit, ein Ehrenamt zu übernehmen. Tatsächlich steigt der Arbeitsdruck im Geschäft und die Zeit für Gremienarbeit muss man sich schwer erkämpfen. Trotzdem ist es mir wichtig, an verschiedenen Stellen für die Einzelhandelsbranche und für die Wirtschaft in unserer Stadt eine Stimme zu erheben.

Demokratie lebt nun mal vom Mitmachen. Als Inhaberin eines Traditionsgeschäfts liegt diese Denkweise besonders nah. Für uns ist der Standort zugleich Heimat. Wir kündigen nicht einen Mietvertrag und suchen eine andere Ladenfläche, wenn vor Ort Probleme entstehen. Stattdessen verbinden wir uns mit anderen und versuchen gemeinsam, die anstehenden Aufgaben zu lösen.

Daher bin ich schon seit zwanzig Jahren im Wirtschafts- und Stadtmarketingverband Bergedorf (WSB) engagiert. Mehrfach gab es in Bergedorf Leerstands-Probleme, die auch mit Hilfe des Business Improvement Districts (BID) gelöst werden konnten. In das BID sind nicht nur Zeit und Engagement geflossen,

sondern auch finanzielle Mittel zur Gestaltung des öffentlichen Raums. Heute wissen wir, dass die Innenstadt für die Bewohner einer Stadt ein wichtiger Ort der Identifikation ist. Das war nicht immer so.

Meine Erfahrungen aus Bergedorf sind eine wichtige Grundlage für die Arbeit im Plenum der Handelskammer Hamburg. Inzwischen ist es bereits meine dritte Wahlperiode in der Selbstverwaltungsorganisation der Wirtschaft. Wie in jedem Parlament, so ist auch hier die Entscheidungsfindung und Positionsbestimmung ein aufwändiger Prozess. Die Diskussionen sind zuweilen mühsam, aber am Ende ist das langwierige Aushandeln doch die beste aller möglichen Formen der Entscheidungsfindung. Daher möchte ich dafür werben, sich mehr in den bestehenden Gremien zu engagieren, anstatt die Strukturen in Gänze abzulehnen, wie es derzeit allzu oft getan wird.

Aber natürlich macht ehrenamtliches Engagement auch Spaß. Der Kontakt zu anderen Menschen, zu den Vertretern anderer Branchen und anderer Größenklassen ist bereichernd. Daher bin ich zudem seit vielen Jahren im Regionalvorstand Hamburg des Handelsverband Nord und seit zwei Jahren die Regional-



Foto: Martina Willhoeft de Brito

Martina Willhoeft de Brito  
Geschäftsführerin Hinrich Willhoeft GmbH

vorsitzende. Als Mitglied im Beirat, der Mitgliedervertretung des Branchenverbands, sehe ich immer wieder, wie wichtig der Austausch unter Einzelhandelskollegen ist. Auch als Unternehmerin und Selbstständige braucht man Kollegialität und Unterstützung und gibt sie ebenso weiter.

Die Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements kann man nicht in Stunden und Geldwert umrechnen. Der Nutzen ist nur schwer zu beziffern. Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass der Erfolg einer Stadt und eines Stadtteils maßgeblich von der Kooperation untereinander abhängt. Lasst uns also gemeinsam für unsere Stadt oder unser Quartier einbringen!



# Herzensangelegenheiten



**W**ir haben einige unserer Mitglieder gefragt, in welchen Bereichen sie sich vor Ort engagieren und warum ihnen dies am Herzen liegt. Die Möglichkeiten des gesellschaftlichen Einsatzes sind breit gefächert und vielfältig, zeigen aber sehr deutlich, dass ohne den Handel das kom-

munale, soziale und kulturelle Leben in der Region um einiges ärmer wäre. Für die hier zu Wort kommenden Kaufleute sind es echte Herzensprojekte, für die sie sich einsetzen. Mit ihrem Engagement stehen sie exemplarisch für einen ganzen Berufsstand.



„Unser gesellschaftliches Engagement fokussieren wir auf soziale Einrichtungen, auf Sportsponsoring für den Nachwuchsbereich sowie Kunst und Kultur möglichst in direkter Nachbarschaft unserer neun Edeka-Läden. Dies reicht u.a. vom Kinderhospiz Sternenbrücke über die ETV-Fußballschule, bei der wir auch als Namensgeber fungieren, bis zur Unterstützung des Programmkinos „Filmraum“ in Eimsbüttel. Seit Jahrzehnten arbeiten wir zudem mit der Hamburger Tafel zusammen. Als erfolgreiches und werteorientiertes Familienunternehmen tragen wir sehr gerne und mit Überzeugung unseren Teil dazu bei, um zum einen Menschen in Notlage zu unterstützen und zum anderen das gesellschaftliche Miteinander in unseren Stadtteilen zu fördern.“

**Frank Ebrecht, Edeka Niemerszein, Hamburg**

„Wir engagieren uns in vielen unterschiedlichen sozialen Bereichen, wie z.B. dem Netzwerk Norderstedt, für das wir jedes Jahr Weihnachtsgeschenke für ältere Menschen ohne Familie bereitstellen. Zudem setze ich mich als stellvertretendes Vorstandsmitglied bei Norderstedt Marketing und als Vorsitzender des Händlerverbands IKUS aktiv für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt ein. Soziale Verantwortung ist für uns seit jeher eine echte Herzensangelegenheit, da uns das Wohl der Gemeinschaft am Herzen liegt. Gleichzeitig fühlen wir uns als Unternehmen in der Pflicht, unseren Teil zu einem starken und lebenswerten Wirtschaftsstandort beizutragen.“

**Henning Schurbohm, Elektro-Alster-Nord, Norderstedt**

„Als familiengeführtes Unternehmen sind wir in der Müritzregion stark verankert und behalten daher auch immer Menschen im Blick, die auf Unterstützung angewiesen sind. So sind wir in unterschiedlichen sozialen Bereichen engagiert, ob als Sponsor oder mit Sachspenden. Wir unterstützen u.a. die Warener Tafel, das Leserhilfswerk des Nordkurier, das Kinderschloss Wendorf, das Lebenshilfswerk in Waren, den SV Waren und die Weihnachtslotterie Müritz. Weil unsere Naturholzmöbelmarken für Naturverbundenheit und Verantwortung für die Natur stehen, ist es uns wichtig, uns auch in diesem Bereich zu engagieren. Als Mitglied der Umweltstiftung unseres Möbelverbundes EMV konnten wir bereits einige innovative Umweltprojekte wie die Moorbauern bei Malchin, die Bienen-schule in Marihn und das Klimaprojekt der Deutschen Wildtierstiftung mit erheblichen Summen unterstützen.“

**Gudrun Kallies, Möbelhaus Kallies, Waren**



„Grundsätzlich halte ich es für wichtig, sich einzubringen, damit Entscheidungen ortsspezifisch und pragmatisch zum Wohle aller getroffen werden. Aus diesem Grund engagiere ich mich auch kommunalpolitisch. Parteipolitische Ideologien sind hier völlig fehl am Platz. Pragmatisches Vorgehen ist auch bei der Ansiedlung neuer Unternehmen gefragt. Ein Neuanfang ist für jedes Geschäft schwer und wir begrüßen jedes Engagement in Sachen Handel in unseren Innenstädten. Daher war es für mich auch selbstverständlich, einem Start-Up Unternehmen sowie dem Sozialkaufhaus in der Rendsburger City mit Ladenbauteilen, Warenträgern und Beleuchtung auszuweichen. Dennoch ist der Anteil an inhabergeführten Geschäften leider rückläufig. Das spürt man, wenn es z.B. um die Weihnachtsbeleuchtung geht. Wir kümmern uns um diese in der Hohen Straße in Rendsburg schon seit 20 Jahren. Ohne uns macht das keiner! Filialisten haben nicht immer die Kapazitäten oder sehen leider manchmal auch nicht die Notwendigkeit für derartige Illuminationen.

Schließlich bringen Kollegen und ich uns auch aktiv und finanziell in verschiedene Stadtmarketingprojekte an unseren beiden Standorten ein. Dazu gehört auch die ehrenamtliche Mitarbeit am großen Innenstadt-Sanierungskonzept in Schleswig. Auch hier ist das Engagement – insbesondere des Handels – zwingend notwendig, um die Interessen zu vertreten und einzubringen.“

**Axel Bornhöft, I.D. Sievers, Rendsburg**

„Mein Engagement ist sehr vielfältig. Eine Herzensangelegenheit ist die „Stiftung Parkheim“, weil hier Menschen, die im Einzelhandel gearbeitet haben, im Alter geholfen wird. Für das Kuratorium der Stiftung hatte mich der damalige Geschäftsführer des Hamburger Handelsverbands vorgeschlagen. Vorher hatte ich nie etwas mit Stiftungen zu tun. Die Arbeit im Kuratorium ist mir sehr wichtig, denn sie unterstützt Menschen, die im Ruhestand mit einem schmalen Budget auskommen müssen. Die Stiftung stellt ihnen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung.

Des Weiteren bin ich Präsident des Verbands der Bettenfachgeschäfte (VDB), der das Sprachrohr einer kleinen und sehr familiären Branche ist. Ihr Präsident zu sein ermöglicht es mir, die wichtige Lobbyarbeit zu organisieren. In die Präsidenschaft des VDB bin ich schrittweise über die Jugendarbeit hineingewachsen.“

**Marc Böhle, Rumöller Feine Schlafräume, Hamburg**



„Mein Unternehmen unterstützt Selbsthilfeorganisationen wie z.B. die Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose durch Wissensvermittlung an deren Mitglieder bei Veranstaltungen. Für die Ausbildung ehrenamtlicher Sterbegleiter der hospiz-initiative kiel e.v. stellen wir kostenfrei Rollstühle und Pflegebetten zur Verfügung. In meinem beruflichen Alltag wurde ich auf Informations- und Versorgungslücken in unserem insgesamt sehr guten deutschen Sozialsystem aufmerksam gemacht. Hier pragmatisch und unkonventionell vor Ort zu helfen ist mir eine Herzensangelegenheit!“

**Andreas Kurda, Kurda Sanitätshaus, Kiel**

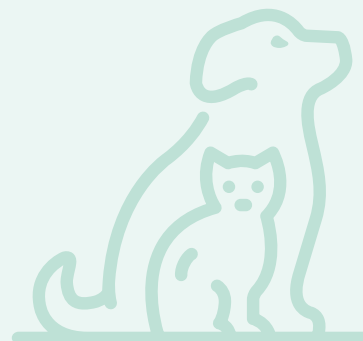


„Ich engagiere mich in verschiedenen Bereichen für die Region. Ein Beispiel ist unser Benefiztalk, bei dem wir Promis bei uns im Markt hatten und unter anderem durch Verstärkungen von tollen Preisen Spenden für das Kinder-Hospiz Sternenbrücke in der Region sammeln konnten. Bei so einem Event geht es nicht um das wirtschaftliche Plus, sondern darum, etwas Gutes zu tun und für positive Erlebnisse bei unseren Kund:innen zu sorgen. Ich engagiere mich schon immer für die Region und handle nach dem Prinzip ‘Geben und Nehmen’. Wenn wir Kund:innen zu unseren Fans machen, dann kommen sie auch wieder.“

**Benjamin Haase, REWE Benjamin Haase, Neustadt**

„In der Vergangenheit hatte ich viele Ehrenämter inne, war u.a. als Schöffe tätig. Das ist aktuell wegen meines Workloads leider nicht mehr machbar. Wichtig ist mir aber dennoch, vor Ort zu helfen. Zum Beispiel dort, wo Not herrscht. So unterstützen wir mit dem Futterhaus nach Kräften an all meinen Standorten die örtlichen Tierheime. In meiner Heimatstadt Güstrow bin ich besonders dem Tier-schutz-Verein Güstrow verbunden. Zum anderen ist es aber auch schön, sich für Projekte zu engagieren, die einfach nur ein Stück Lebensfreude schenken. Das ist beim Männerballett des Rostocker Karnevalsvereins der Fall. Ich habe den Herren einmal beim Tanzen zuge-sehen und mich bestens amüsiert. Mit ihren öffentlichen Auftritten verschenken sie einfach nur ein paar sorgenfreie und fröhliche Stunden. Das ist in dieser Zeit so wichtig und deswegen unterstütze ich das gern.“

**Michael Thürke, Das Futterhaus, Rostock & weitere Standorte**







„Der Sachgebietsleiter für Kultur und Tourismus kam vor zwei Jahren auf mich zu und fragte, ob ich Lust habe, den Weihnachtsmarkt Röbel in Zukunft zu organisieren. Da ich mich ehrenamtlich einbringen wollte, kam das genau zum richtigen Zeitpunkt. Seitdem ist unsere Projektgruppe das ganze Jahr über mit der Planung und Vorbereitung des Weihnachtsmarktes beschäftigt. Hier habe ich die Projektleitung inne, was mir große Freude bereitet. Gemeinsam schaffen wir eine festliche Atmosphäre, die die Gemeinschaft zusammenbringt und die Vorfreude auf die Weihnachtszeit steigert. Aber die erfolgreiche Umsetzung des Marktes wäre ohne die wertvolle Unterstützung der örtlichen Firmen gar nicht möglich. Außerdem unterstütze ich mit dem Müritzkaufhaus immer wieder Kinderprojekte in der Umgebung durch Sponsoring. Dies sollte selbstverständlich sein.“

**Ramona Görs, Müritzkaufhaus, Röbel**



„Seit über 15 Jahren bin ich Mitglied im Arbeitskreis richtiges Spielzeug, ARS eG. Dort engagiere ich mich im Vorstand, in der Erstellung der gemeinsamen Werbemittel und ganz aktuell im Aufbau des eigenen Online-Marktplatzes „Richtig gutes Spielzeug“. Der ARS ist ein kleiner Verband und es ist wichtig, dass möglichst viele sich ehrenamtlich engagieren. Der intensive Austausch mit den Kollegen und den Lieferanten liegt mir am Herzen.“

**Veronika Glaab-Post, Salima Kinderschätze, Hamburg**

„Uns ist es wichtig, uns in Projekte vor der Haustür einzubringen, damit unsere Stadt lebendig bleibt. Auch kleinere Projekte und Events helfen dabei, die Gemeinschaft vor Ort zu stärken. So unterstützen wir regelmäßig den Riesen-Adventskalender in Neustadt. Die Tombolas von Feuerwehr, DLRG und Kindergärten werden ebenso mit Sachspenden unterstützt wie die Jugendgruppen der örtlichen Angelvereine. Und auch diejenigen, denen es nicht so gut geht, sollte man nicht vergessen. Wir sammeln daher auch für das Kinderzentrum Pelzerhaken oder für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Darüber hinaus bringt mein Vater sein Know-how als ehrenamtlicher Lehrbefähigter für den Fischereischein ein. Ohne Ehrenamtler würde das nicht funktionieren.“

**Kai Rohde, Kalles Angelshop, Neustadt**

„Ich sehe mich als Bürger meiner Heimatstadt und nicht als neutraler Händler. Eine stabile politische Situation ist eine der Grundlagen für erfolgreiches Handeln. Eine klare Haltung in der Öffentlichkeit macht anderen Menschen Mut, denn ansonsten werden wir in Zukunft noch viel mehr Mut haben müssen. Darum mache ich mich unter anderem durch die Gestaltung meiner Schaufenster für politische Aufklärung stark. Die Veröffentlichung des Potsdamer Geheimtreffens der AfD durch Correctiv hat vielen Menschen in Deutschland deutlich gemacht: durch die AfD geht eine konkrete Gefahr für dieses Land aus. Den großen Demonstrationen in sehr vielen Städten wollte ich in meinen Schaufenstern eine Unterstützung zum Nachlesen bieten und so mit Fakten über die AfD zum Nachdenken anregen.“

**Mike Saul, Wupatki Spielwarengeschäft, Rostock**

„Über Jahrzehnte habe ich mich ehrenamtlich als Vorstandsmitglied – heute ‚nur‘ noch als Mitglied – der Werbegemeinschaft für die Belebung der Neubrandenburger Innenstadt stark gemacht. Mit verschiedensten Aktionen sorgen wir dafür, das Zentrum lebendig und attraktiv zu gestalten und betreiben gleichzeitig natürlich auch ein wenig Verkaufsförderung für die Geschäfte vor Ort. Besonders am Herzen liegt mir die Aktion „Boulevard NB-XXL – Längster City-Mode-Laufsteg in M-V“, die jedes Jahr Tausende von Gästen in die City lockt. Als Inhaberin eines Fachgeschäftes ist es selbstverständlich, mich vor Ort für die Stärkung des lokalen Einzelhandels, der Gastronomie und der Dienstleister zu engagieren. Neben anderen Sponsoringaktivitäten sind wir Hauptsponsor der „Tollense Sharks“ – American Football. Als ehemalige Leistungssportlerin finde ich es wichtig, insbesondere Jugendlichen gute Voraussetzungen zu bieten, sich über den Sport sozial, gesundheitlich und seelisch besser entfalten zu können.“

**Petra Voß, Omega Männermoden, Neubrandenburg**

# Ist Sponsoring noch zeitgemäß?

Ein Plädoyer aus PR-Sicht



Foto: Impact Agentur für Kommunikation

**Esther Ritthoff**  
Geschäftsführerin Impact Agentur für Kommunikation

**A**ls PR-Agentur hören wir oft die Frage: „Lohnt sich Sponsoring überhaupt noch?“ Sponsoring-Aktivitäten gelten als schwer messbare Investition und fallen gerne in die Kategorie der „Luxus-Aktivitäten“. Insbesondere, wenn der unmittelbare Return on Investment (ROI) nicht klar erkennbar ist. Dabei kann Sponsoring ein entscheidendes Instrument sein, um die Außenwirkung zu stärken, authentische Beziehungen zu schaffen und langfristig in der Öffentlichkeit präsent zu bleiben. Die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) kann zudem bei der Messbarkeit helfen.



Abbildung: Adobe Stock | #439517831  
inspiring team

**Sichtbarkeit und strategische Platzierung**  
Sponsoring kann eine effektive Möglichkeit sein, Marken und auch kleinere Unternehmen strategisch zu platzieren und eine positive Aufmerksamkeit innerhalb der Zielgruppe zu schaffen. Gezieltes Engagement bedeutet sichtbar zu sein, wo es zählt – in der lokalen Gemeinschaft, bei wichtigen Events oder in sozialen Projekten. Die unterstützte Aktivität steht dabei im Vordergrund und strahlt positiv auf den Initiator ab. Entscheidend ist dabei eine nachvollziehbare und glaubwürdige Gesamtstrategie. Wenn alles ineinander greift, kann das passende Sponsoring einem Händler durchaus zu einer wertvollen Präsenz verhelfen, auch in den lokalen Medien.

**Aufbau von Vertrauen und Authentizität**  
In einer Zeit, in der Konsumenten zunehmend auf Authentizität achten, hilft Sponsoring dabei, die soziale Verantwortung einer Marke oder eines lokalen Geschäftes zu belegen. Ziel

ist es, nicht nur als Produkt oder Dienstleistung wahrgenommen zu werden, sondern als ein Akteur, der sich aktiv für gesellschaftliche Themen engagiert. Sponsoring-Initiativen lassen sich hervorragend in der Kommunikation nutzen, um Geschichten zu erzählen, die emotional ansprechen und eine nachhaltige Bindung zur Zielgruppe schaffen.

**Messbarkeit durch KI**  
Während die Messbarkeit früher eine Herausforderung darstellte, gibt es heute – unterstützt durch KI – immer präzisere Tools, um den Erfolg zu analysieren. KI-basierte Analysen ermöglichen es uns, die Wirkung von Sponsoring zu verfolgen, indem wir Daten zu Medienberichterstattung, Social Media Engagement und Publikumsinteraktionen auswerten können. Dadurch lässt sich der ROI von Sponsoring-Aktivitäten nicht nur sichtbar machen, sondern auch optimieren.

## Fazit

Aus PR-Sicht kann ein durchdachtes und vor allem zum Unternehmen passendes Engagement durchaus eine sinnvolle Investition sein – auch in einem kleineren lokalen Rahmen. Im besten Fall nicht nur als kurzfristige Maßnahme für mehr Sichtbarkeit, sondern auch als langfristige Investition in die Sympathiewerte und damit in die Kundenbindung.



MV HH SH Tag des Norddeutschen Handels

# Das war der Tag des Norddeutschen Handels 2024

Unsere Gäste erwartete am Tag des Norddeutschen Handels am 24. September in den Lübecker mediadocks ein spannendes Programm.

Unter dem Motto „Regeln & Fairplay im Handel“ zeigte der ehemalige internationale Fußballschiedsrichter Urs Meier sehr unterhaltsam interessante Parallelen zwischen Sport und Wirtschaft auf, z.B. wenn es darum geht, unter Druck wichtige Entscheidungen zu treffen. Zuvor gab der norddeutsche Moderator und Entertainer Yared Dibaba den Gästen auf sehr launige Weise – teils auch auf plattdeutsch! – wertvolle Denkanstöße zum Thema Diversität. Sehr anschaulich konnte er dem Auditorium vermitteln, warum es sich lohnt, Vielfalt im Team zu fördern.

Für unseren HV Nord Podcast ‚handel2go‘ entlockte Moderator Andreas Kuhlage unserem Verbandspräsidenten Andreas Bartmann einige Insights, und am Vormittag drehte sich in den vier Fach-Workshops alles um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI): Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten vor Ort die neuesten KI-basierten Handelstechnologien testen oder erfahren, wie KI Marketinginhalte effizienter und kostengünstiger erstellt. Außerdem lernten sie, worauf arbeitsrechtlich beim Einsatz von KI im Unternehmen zu achten ist oder wie Cyberkriminelle KI nutzen und man sich davor schützen kann.

Last but not least gab es auch wieder strahlende Sieger zu küren: Katja Hamann vom Modehaus Ramelow in Heide räumte den

Personal Award 2024 ab, und Karls Erdbeerhof entschied das Rennen um den Norddeutschen Handelspreis für sich. Möglich gemacht haben diesen erlebnisrei-

chen Tag unter anderem unsere diesjährigen Sponsoren. Wir danken herzlich und freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Foto: Christian Wese

Zur Bildergalerie gelangen Sie hier:  
<https://hvnord.de/der-tag-des-norddeutschen-handels/>

## Dithmarscherin gewinnt norddeutschen Handelspreis ‚Personal Award‘

**D**er in diesem Jahr zum zweiten Mal vom Handelsverband Nord unter dem Motto ‚Simply the best‘ ausgelobte Personal Award 2024 ging an die Einzelhandelskauffrau Katja Hamann vom Modehaus Ramelow in Heide. Mit dem Personal Award würdigt der Handelsverband Nord das große Engagement und die wichtige Rolle der Beschäftigten im Einzelhandel.

Die Beteiligung war hoch und die Anwärterinnen und Anwärter für die Auszeichnung kamen aus allen Branchen des Handels. Unter den vielen würdigen Kandidaten und Kandidatinnen konnte sich die Einzelhandelskauffrau Katja Hamann aus Heide letztendlich mit knappem Vorsprung durchsetzen. Im Rahmen des „Tag des Norddeutschen Handels“ in Lü-

beck wurde die Auszeichnung vor rund 150 Gästen an die Dithmarscherin verliehen. Heinz-Dieter Opalla, Store Manager des Modehauses Ramelow in Heide, freut sich mit seiner Mitarbeiterin über die Auszeichnung. Er beschreibt, was diese so besonders macht: „Frau Hamann ist ein exzellentes Beispiel für Engagement, Leidenschaft und Teamgeist. Sie hat tolle Ideen und ergreift die Initiative, wenn es darum geht, unsere Dienstleistungen und Angebote für unsere Kunden weiter zu entwickeln. Die Kundenbindung liegt ihr schlichtweg im Blut. Mit ihrer gewinnenden Art sorgt sie dafür, dass diese rundum glücklich unser Haus verlassen und gerne wiederkommen. Auch innerhalb des Teams schafft sie es durch ihre hohe Motivationskraft alle mitzunehmen und hat ein besonderes Auge auf unsere Azubis. Denn junge Talente best-

möglich zu fördern und zu unterstützen ist für uns im Handel eine essentielle Aufgabe. Wir sind glücklich, Frau Hamann an Bord zu haben – sie ist einfach eine tolle Mitarbeiterin.“



Foto: Christian Wese

**Katja Hamann (M.) lässt sich feiern: HV Nord und Modehaus Ramelow gratulieren.**



MV HH SH Wir gratulieren ...

# Norddeutscher Handelspreis 2024 geht an Karls Erdbeerhof

**D**ie Karls Markt OHG ist auf dem „Tag des Norddeutschen Handels“ mit dem Norddeutschen Handelspreis 2024 ausgezeichnet worden. Inhaber Robert Dahl nahm die Auszeichnung in den Lübecker media docks mit großer Freude entgegen.



Foto: Christian Vogt

Laudatorin Nicole Srock-Stanley von der Agentur dan pearlman zeichnete den bemerkenswerten Weg des Unternehmens mit seiner über 100-jährigen Firmengeschichte nach: Vom reinen Erdbeeranbau und -verkauf bis hin zu einem mittelgroßen Handelsunternehmen, das mit seinen Erdbeerdörfern weitere Geschäftsbereiche wie Gastronomie und Erlebnis für sich erschlossen hat. Die Laudatorin ging auch der Frage nach, wie es dem regionalen Unternehmen gelingen konnte, eine nationale Reichweite mit einer breiten

Fanbasis von Flensburg bis nach München aufzubauen. In der Begründung der Jury heißt es dazu: „Die Familie Dahl hat sich durch stete Weiterentwicklung eine klare und einzigartige Marktpositionierung erarbeitet und dazu eine unverwechselbare Marke geschaffen, die enorme Strahlkraft über die Region hinaus entfaltet. Das Konzept erweist sich als so zukunftsfähig

und innovativ, dass neue Standorte in ganz Deutschland erschlossen werden und sogar in die USA exportiert werden.“ Der Präsident des Handelsverband Nord, Andreas Bartmann, führte ergänzend an: „Auch wenn das Unternehmen heute viele Geschäftsbereiche abdeckt, so ist der Handel doch Keimzelle und Herzstück des Unternehmens.“

Der NORDDEUTSCHE HANDELS-  
PREIS wird seit 2008 an Handels-  
unternehmen verliehen, welche sich  
durch Innovationskraft auszeichnen,  
durch persönliches Engagement  
ihren Standort aufwerten und sich  
mit Kundenorientierung und Qualität  
im Wettbewerb behaupten.

# Generationenfreundliches Einkaufen sichtbar machen

**B**reite Gänge, gute Beleuchtung, lesbare Schriften, rutschfeste Böden, gute Orientierung und natürlich freundliches und hilfsbereites Personal. Das sind einige der Zutaten, die einen generationenfreundlichen Markt ausmachen.

63 Kriterien werden abgeklöpft, wenn ein Markt mit dem Siegel „generationenfreundliches Einkaufen“ ausgezeichnet werden

möchte. Bei uns im Norden erfüllen über 100 Einzelhändler die Kriterien und bieten den Kunden mit Zertifikat und Aufkleber an Ladenscheiben und Eingangstüren eine Orientierung.

Sie haben ebenfalls Interesse? Sprechen Sie uns an!



Mehr Informationen unter:  
<https://bit.ly/3CDDAaH>

# Bettenhaus Benke feiert 100 Jahre mit großer Spendenaktion

Erholsamer und gesunder Schlaf hat Konjunktur. Das war häufig der Fall, seit Georg Benke mit seiner Frau Maria im Jahr 1924 das Geschäft für Weißwaren gegründet hat. Schon nach wenigen Jahren reichte die ursprüngliche Verkaufsfläche im Elternhaus nicht mehr aus und Georg zog an den heutigen Standort Waldweg, Ecke Berner Weg.

Heute führt mit Lars Benke bereits die dritte Generation das Unternehmen. Längst hat sich neben dem Verkauf eine fundierte Schlafberatung entwickelt, die Antworten auf alle Fragen zur kompliziert gewordenen Nachtruhe gibt. Heute ist das Bettenhaus Benke eine etablierte Größe am Saseler Markt. Die große Resonanz zum 100. Geburtstag war für Inhaber Lars Benke denn auch Anlass genug, Freunde, Kunden

und Geschäftspartner einzuladen. Gemeinsam unterstützten sie aus diesem Anlass das Sasel-Haus, Hamburgs größtes Stadtteil-Kulturzentrum. Statt Geschenke mitzubringen, wurde

fleißig gespendet und die gesammelte Summe vom Gastgeber großzügig aufgerundet. Man hätte kaum besser Verbundenheit und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen können.



Foto: Betten Benke

Verbandspräsident  
Andreas Bartmann (re.)  
und Brigitte Nolte vom  
HV Nord gratulieren  
Lars Benke zum  
Geschäftsjubiläum.

Bereits zum vierten Mal konnte sich der toom Baumarkt in Elmshorn die Auszeichnung sichern. Die Mitglieder der Marktleitung, Melanie Neubauer und Alexander Tantzen, nahmen die Urkunde entgegen.



Stets beste Ergebnisse liefert der Marktkauf Korzak in Grevesmühlen. Bereits zum fünften Mal konnte Tino Beig vom Handelsverband Nord Geschäftsführer Mathias Korzak (re.) die Urkunde überreichen.



Fotos: HV Nord

Überzeugen konnte auch das Hamburger Unternehmen Rumöller - Feine Schlafräume. Bereits zum fünften Mal erfüllte das Traditionsunternehmen die erforderlichen Kriterien für das Zertifikat. Brigitte Nolte überreichte die Auszeichnung an Inhaber Marc Böhle.



# Ehrenamtliche auf der Richterbank

**E**hrenamtliches Engagement ist auch für unseren Rechtsstaat unverzichtbar. Ein starker Rechtsstaat stärkt das Vertrauen in die Demokratie. Wichtige Säule dabei ist eine verlässliche und leistungsstarke Justiz – diese wiederum braucht den engagierten Einsatz ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger.

Ehrenamtliche Richter bei den Arbeitsgerichten haben die Aufgabe, an den Kammerversammlungen der Arbeitsgerichte teilzunehmen. Dort wirken sie neben den

Vorsitzenden an allen Entscheidungen mit vollem Stimmrecht mit. Ihre Aufgabe ist es, die Praxis des Arbeitslebens in diese Entscheidungen einzubringen. Dazu beraten sie die Berufsrichter, bringen sich in der Verhandlung ein und sprechen gemeinsam die Urteile.

Für die Vorsitzenden ist der Austausch zwischen allen Kammermitgliedern in der Beratung besonders wertvoll, weil praktische Erfahrungen und andere Perspektiven einbezogen werden. Durch ihren jeweiligen beruflichen Hintergrund

bewerten die ehrenamtlichen Richter Personen und Situationen anders als die hauptamtlichen Juristen. Entscheidungen können so auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Die Laienrichter bereichern mit ihrer Tätigkeit die Entscheidungsfindung und tragen zur hohen Akzeptanz arbeitsgerichtlicher Entscheidungen bei.

Eine gesonderte Vergütung gibt es für die ehrenamtliche Tätigkeit nicht, lediglich eine Erstattung des Verdienstausfalls, Reisekosten und ein kleines Sitzungsgeld.

**L**is Nagel ist nicht nur Personalleiterin bei der Schuback GmbH sondern engagiert sich seit rund 20 Jahren auch als ehrenamtliche Richterin. Vorgeschlagen für dieses Ehrenamt wurde sie vom Handelsverband Nord. Zunächst am Arbeitsgericht, wurde sie vor kurzem zur Richterin am Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein berufen. Eine ganz neue Herausforderung, aber auch ein Vorrecht, welches durchaus Vorzüge mit sich bringt.

**Was sind die Beweggründe, warum investieren Sie neben Ihrem ausfüllenden Job noch Zeit in die ehrenamtliche Tätigkeit?** Meiner Überzeugung nach ist ehrenamtliches Engagement für unser Gemeinwesen grundsätzlich unverzichtbar. Und so möchte auch ich etwas dazu beitragen – idealerweise dort, wo ich dies mit meiner Expertise relativ

effektiv umsetzen kann. So lag das Amt einer ehrenamtlichen Richterin nahe. Mit meinem Background & Know-how kann ich zu einer lebensnahen Rechtsfindung in gerichtlichen Entscheidungen beitragen. Diese werden ja schließlich „im Namen des Volkes“ getroffen. Mit meinem beruflichen Hintergrundwissen kann ich bestimmte Aspekte eines Falles noch einmal aus einer anderen Perspektive betrachten und in den Fall einbringen, um ein möglichst passgenaues Urteil zu finden. Das Ehrenamt eröffnet mir aber auch die Möglichkeit, für mein berufliches Tätigkeitsfeld dazuzulernen. Auch dies ist ein Grund, warum ich dieses Amt ausübe.

**Was nehmen Sie aus Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit mit in Ihr Berufsleben?**

Ein Tag am Arbeitsgericht lehrt mich mehr als jede Weiterbildung. Die Fälle sind oft sehr spannend und komplex. Ich habe die Möglich-



Foto: Lis Nagel

**Lis Nagel**  
Personalleiterin Schuback GmbH  
und ehrenamtliche Richterin

keit einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, zu erleben, wie Entscheidungen zustande kommen oder was es bei Entscheidungen

alles zu berücksichtigen gilt. Spannend für mich ist auch, dass sich meine Einsätze nicht auf den Handel beschränken. So lerne ich neue Branchen und Unternehmensstrukturen kennen. Auch dieser Blick über den Tellerrand ist für meinen Arbeitsalltag hilfreich.

**Mit welchem zeitlichen Einsatz ist zu rechnen?**

Ich bin ca. drei bis vier Gerichtstage im Jahr im Einsatz. Mit der Berufung an das Landesarbeitsgericht wird ein wenig mehr Arbeit auf mich zukommen, denn dort ist ja bereits im Vorwege ein Urteil mit den entsprechenden Begründungen gefallen. Dieses wird dann zusammen mit den Berufungsschriften vorab zur Kenntnis zugestellt. Will man gewissenhaft urteilen, müssen diese Schriftstücke vorher gelesen werden. Insofern muss ich noch

etwas zusätzliche Zeit einplanen, um mich auf die Verfahren sorgfältig vorzubereiten.

**Wie wird man ehrenamtlicher Richter/in am Arbeitsgericht?**

Bestimmte persönliche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, beispielsweise spielt das Lebensalter eine Rolle oder die Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter muss gegeben

sein. Durch eine sog. vorschlagsberechtigte Arbeitgeberorganisation (z.B. HV Nord) können Vorschläge unterbreitet werden. Die Vorschläge werden von der zuständigen obersten Landesbehörde (Ministerium/Senat) oder durch die von der Landesregierung beauftragten Stellen geprüft. Die Ehrenamtlichen werden auf die Dauer von fünf Jahren berufen.



Abbildung: Adobe Stock #50387447/5 und # 503874510 denavune

## „Nicht ohne Ehris!“

### Perspektive einer Vorsitzenden

**D**ie Beteiligung ehrenamtlicher Richter und Richterinnen ist ein wichtiges Element der arbeitsgerichtlichen Praxis und Entscheidungsfindung, meint die Richterin am Arbeitsgericht Flensburg Carla Evers-Vosgerau.

„Ehrenamtliche bereichern die Kammerversammlungen, indem sie Fragen stellen oder bei einer Beweisaufnahme die Glaubwürdigkeit der Zeugen beurteilen. Dazu sind sie besonders gut in der Lage, weil sie nicht – wie die/der Vorsitzende – auf die Formalitäten achten müssen, sondern in Ruhe die Körpersprache oder evtl. Interaktionen beobachten und bewerten können. In der anschließenden Beratung bringen sie ihre Praxiskenntnisse und ihre Lebenserfahrung ein. Das führt zu lebhaften Diskussionen und guten Prozessen zur Entscheidungsfindung. Meine Erfahrung ist,

dass dabei keine Festlegung auf die jeweilige Arbeitnehmer- oder Arbeitgeberperspektive besteht, sondern dass sich alle Richter neutral verhalten und an einer Sachlösung interessiert sind.

Ich habe die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Richtern und Richterinnen stets als vertrauensvoll und bereichernd erlebt. Ich kann meine Überlegungen mit ihnen reflektieren und gemeinsam zu einer gerechten Bewertung des Falles gelangen. So kommen am Ende Entscheidungen heraus, die gerade durch die Mitwirkung der ehrenamtlichen Richter hohe Akzeptanz bei den Parteien erfahren. Und für

die Ehris, wie sie von uns liebevoll genannt werden, lohnt sich die Teilnahme auch, weil sie eine kostenlose Schulung im Arbeitsrecht erhalten. So wird es mir zumindest immer wieder reflektiert. Dies ist stets ein gutes Argument, um dieses Ehrenamt zu übernehmen.“



Foto: Carla Evers-Vosgerau

**Carla Evers-Vosgerau**  
Richterin am Arbeitsgericht  
Flensburg



# Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz tritt am 28. Juni 2025 in Kraft

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) setzt eine Richtlinie der Europäischen Union 2019/882 aus dem Jahr 2019 um. Ziel der Richtlinie ist es, in der Europäischen Union die uneinheitlichen und teilweise widersprüchlichen nationalen Barrierefrei-

heitsanforderungen zu harmonisieren und für bestimmte Produkte und Dienstleistungen einheitliche Voraussetzungen für eine Barrierefreiheit herzustellen. Ziel des Gesetzes ist es danach, allen Menschen die Teilhabe am Wirtschaftsleben zu ermöglichen. Dabei sollen insbeson-

dere Menschen mit Einschränkungen, aber auch ältere Menschen berücksichtigt werden. Für viele Händlerinnen und Händler hat das Gesetz Konsequenzen.

Was für den öffentlichen Bereich schon längere Zeit verpflichtend ist, betrifft im kommenden Jahr auch bestimmte Produkte und Dienstleistungen der Privatwirtschaft: So fallen der Verkauf bestimmter elektronischer Geräte sowie der Online-Verkauf jeglicher Produkte oder Dienstleistungen („Dienstleistung im elektronischen Geschäftsverkehr“) unter das BFSG.

Als Produkte sind u.a. Computer, Tablets, Smartphones, E-Book Reader, internetfähige Fernsehgeräte und sonstige elektronische Geräte mit interaktivem Leistungsumfang für Händler relevant. Dienstleistungen, für die Barrierefreiheit verlangt wird, betreffen insbesondere Webshops, Apps und alle sonstigen Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr mit Verbrauchern. Das Gesetz verpflichtet jeden Unternehmer im Handel, der solche Produkte oder Dienstleistungen anbietet, diese Produkte und Dienstleistungen ohne besondere Erschwernis und ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar zu machen.



Abbildung: Adobe Stock | #1019402637 | yellow\_man

## Hersteller haftet für Produkte, Händler hat Prüfpflicht.

Daraus folgt, dass zunächst in der Abfolge der Lieferkette der Hersteller dazu verpflichtet ist, Produkte und Dienstleistungen mit den entsprechenden technischen Dokumentationen, Konformitätsbewertungsverfahren, CE-Kennzeichnungen, EU-Konformitätserklärungen und allgemeinen Informations- und Kenn-

zeichnungspflichten so zu versehen, dass sie auch für Menschen mit Einschränkungen zugänglich sind. Die Pflichten des Händlers bestehen darin, dass er ein Produkt erst auf dem Markt bereitstellen darf, wenn es die vorgeschriebenen Erfordernisse erfüllt. Den Händler trifft eine Prüfpflicht der vom Hersteller oder Großhändler bezogenen Produkte.

## Anforderungen „elektronischer Geschäftsverkehr“

Welche Anforderungen an die Barrierefreiheit für den Online-Verkauf von Produkten und Dienstleistungen konkret bestehen, ergibt

zur barrierefreien Gestaltung auslösen. Dabei reicht es nicht, lediglich die betroffenen Elemente umzustellen, sondern der ganze Webaufruf des Unternehmens muss barrierefrei gestaltet sein.



Abbildung: Adobe Stock #376935118 | ST.art

sich aus der Verordnung zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz vom 15. Juni 2022. Werden beispielsweise Produkte auf einer Website angeboten, sind die diesbezüglichen Informationen dazu u.a.

- über mehr als einen sensorischen Kanal zur Verfügung zu stellen
- für den Verbraucher auffindbar zu machen
- in verständlicher Weise und wahrnehmbar darzustellen
- in einer angemessenen Größe, Schriftart etc. darzustellen.

Die genannte Verordnung konkretisiert auch die Anforderungen an Dienstleistungen, wobei damit auch diejenigen Dienstleistungen gemeint sind, die der Händler beispielsweise in einem Onlineshop als technische Hilfestellung zur Aufnahme einer Bestellung des Kunden zur Verfügung stellt: Webshops, Buchungssysteme etc. müssen barrierefrei gestaltet sein. Alle interaktiven Elemente einer Website, die bereits im Hinblick auf einen (späteren) Abschluss eines Verbrauchervertrags angelegt sind, können bereits die Pflicht

## Wer ist betroffen?

Reine „passive“ Präsentationshomepages oder Blogs fallen nicht unter das Gesetz. Jedoch fallen Hersteller, Händler und Importeure der in der Verordnung definierten Produkte und Anbieter der dort genannten Dienstleistungen unter das BFSG. Ausgenommen sind Kleinunternehmen (< 10 Mitarbeiter und < 2 Mio. € Umsatz), die Dienstleistungen erbringen und reine b2b Webshops. Achtung: Für Kleinunternehmen, die für das BFSG relevante Produkte anbieten, gibt es jedoch keine Ausnahmeregelung! Die Bundesfachstelle für Barrierefreiheit ist übrigens dazu verpflichtet, Kleinunternehmen kostenfrei zum BFSG zu beraten.

## Wie erfolgt die Überprüfung?

Die Überwachung der Einhaltung der Verordnung ist Ländersache und wird stichprobenartig durch die zuständigen Marktüberwachungsstellen kontrolliert. Verstöße stellen Ordnungswidrigkeiten dar, die mit einem Bußgeld bis zu 100.000 € geahndet werden können. Dritte, z.B. Interessenverbände oder Mitbewerber, können sich bei Nichteinhaltung der Verordnung bei der zuständigen Marktüberwachungsstelle beschweren, gegebenenfalls auch selbst im Wege der wettbewerbsrechtlichen Abmahnung gegen Verstöße vorgehen.



Foto: HV Nord

Ralph Hellwig  
Syndikusrechtsanwalt des HV Nord

## Mehr Informationen:

Fragen & Antworten der Bundesfachstelle Barrierefreiheit  
<https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/>

## Sie haben Fragen zu rechtlichen Themen?

Unsere Rechtsexperten helfen Ihnen weiter: Tel. 0431-97407-0





Foto: Stadt Norderstedt



# ... Katrin Schmieder

**Oberbürgermeisterin  
in Norderstedt**

**In welchen (öffentlichen) Bereichen engagieren sich Händler/-innen in Norderstedt; sei es ehrenamtlich oder durch Sponsoring?**

Der Handel unterstützt durch Sponsoring zahlreiche Veranstaltungen von Vereinen und Norderstedter Institutionen. Zudem entwickelt die Stadt zusammen mit den Gewerbetreibenden im Verein Norderstedt Marketing Ideen, wie etwa die Kulinarische Radtour, die auch auf der Plattform Unsere-Stadtimpulse.de präsentiert wird. Mit dem gemeinsam initiierten und finanzierten Kunstprojekt Walls of Vision wurde im vergangenen Jahr Kunst im öffentlichen Raum realisiert, die das Quartier am Schmuggelstieg nochmal interessanter gemacht hat. Öffentliche und gewerbliche Interessen sind hier nicht klar zu trennen. Die Stadt Norderstedt will lebendige Quartiere und Zentren entwickeln und erhalten und den Gewerbetreibenden kommt dabei eine aktive Rolle zu.

**Wie schätzen Sie aus kommunaler Sicht die Relevanz des Engagements von**

**ortsansässigen Wirtschaftsakteuren in der Kommune ein?**

Trotz – oder vielleicht gerade wegen – der jungen Geschichte und suburbanen Lage der Stadt Norderstedt ist für uns die Kooperation mit den Gewerbetreibenden unerlässlich, um eine eigene Identität zu entwickeln und der Sogkraft Hamburgs etwas entgegenzusetzen. Wir können nur eine lebendige Stadt sein, wenn es ein lebendiges Angebot gibt und dazu gehört nun mal ganz entscheidend der Handel zusammen mit handelsnahen Angeboten. Norderstedt hat angesichts der Größe der Stadt einen vergleichsweise hohen Nahversorgungsanteil, was uns wiederum weniger anfällig macht für den wachsenden Onlinehandel bei Sortimenten des mittelfristigen Bedarfs. Neben der Nahversorgung gibt es im Wesentlichen das Herold-Center, das sich selbst als ein eigenes Zentrum versteht. Wir sehen, dass die Kooperation von Stadt und Handel an Bedeutung gewinnt, weil Gewerbetreibende nicht ohne die Stadt können, die Stadt aber auch die lebendigen Handelslagen braucht.

**Norderstedt hat für zwei Gebiete PACT-Initiativen an den Start gebracht. Ziel ist es, die Eigeninitiative der lokalen Wirtschaft und Grundeigentümer zu stärken, um den Standort attraktiver zu gestalten. Wie beurteilen Sie den Erfolg dieser PACT-Initiativen?**

Sowohl am Schmuggelstieg, als auch in Norderstedt-Mitte sind die PACT-Gebiete beste Beispiele für gelungene und gelingende Kooperation zwischen Gewerbetreibenden, Immobilieneigentümern und Stadt. Die gemeinsame Grundlage ist das gemeinsame Interesse: als Stadt und Lebensort attraktiv und lebendig zu sein und zu bleiben. Am Schmuggelstieg finden regelmäßig Veranstaltungen, wie etwa der Herbst-Dämmerstopp statt, in Norderstedt-Mitte das Open-Air-Kino, die Musikmeile und das Wintervergnügen. Außerdem wird für Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung gesorgt. Die Beispiele zeigen, dass eine exakte Trennung von öffentlichen und privaten Aufgaben nicht mehr zeitgemäß ist. Zeitgemäß ist Kooperation und Miteinander.

**Pay2Easy:**

# Individuelle Zahlungslösungen für KMUs im digitalen Zeitalter

**Die zunehmende Digitalisierung des Zahlungsverkehrs stellt kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) vor ständig neue Herausforderungen. Die Integration von Kartenzahlungen ist heute unerlässlich. Pay2Easy, ein spezialisierter Anbieter von Zahlungslösungen, bietet KMUs eine maßgeschneiderte und kosteneffiziente Lösung für diese Herausforderungen.**

**Persönliche Beratung für individuelle Bedürfnisse**

Im Gegensatz zu großen, anonymen Zahlungsdienstleistern setzt Pay2Easy auf eine intensive, persönliche Betreuung seiner Kunden. Jeder Kunde erhält einen festen Ansprechpartner, der sich mit den spezifischen Anforderungen des Unternehmens beschäftigt. Diese Betreuung ermöglicht es Pay2Easy, Lösungen zu entwickeln, die exakt auf die individuellen Bedürfnisse seiner Kunden zugeschnitten sind.

**Kostenoptimierung durch transparente Vertragsanalyse**

Ein Alleinstellungsmerkmal von Pay2Easy ist die kostenlose Überprüfung bestehender Zahlungsdienstleistungsverträge. Viele KMUs sind sich der versteckten Kosten in ihren Verträgen nicht bewusst. Pay2Easy analysiert Rechnungen und Verträge detailliert und zeigt

Einsparpotenziale auf. Durch eine Optimierung der Vertragsbedingungen können Unternehmen oft erhebliche Kosten reduzieren.

**Zukunftssichere Lösungen für Unternehmen**

Die Welt der Zahlungsmethoden entwickelt sich rasant. Staatliche Initiativen wie Bezahlkarten gewinnen an Bedeutung. Pay2Easy bietet seinen Kunden zukunftssichere Lösungen, die flexibel an die sich ständig verändernden Anforderungen angepasst werden können. Durch eine enge Zusammenarbeit mit seinen Kunden stellt Pay2Easy sicher, dass die Zahlungslösungen stets auf dem neuesten

Stand der Technik sind und den Unternehmen langfristig Wettbewerbsvorteile verschaffen.

**Mehr als nur Zahlungsabwicklung**

Pay2Easy geht über die reine Bereitstellung von Zahlungslösungen hinaus. Durch eine umfassende Beratung, eine transparente Kostenanalyse und eine langfristige Partnerschaft unterstützt Pay2Easy KMUs dabei, ihre Zahlungsabläufe zu optimieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Unternehmen, die auf Pay2Easy setzen, profitieren von maßgeschneiderten Lösungen, die sowohl die Kundenzufriedenheit steigern als auch die Betriebskosten senken.



**Shari Nowotny**  
**+49 (0) 176 843 78 562**  
**nowotny@pay2easy.de**



**Furkan Aras**  
**+49 (0) 173 259 6798**  
**f.aras@pay2easy.de**

Fotos: pay2easy



**www.pay2easy.de**





**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

# Jetzt sichern **und versichern.**

**Die Angriffe sind digital, die Bedrohung real.**

Cyber-Kriminelle können von der ganzen Welt aus in Ihr Unternehmenssystem eindringen. Mit unserem digitalen Schutzschild aus Cyber Security Club und CyberPolice beugen Sie Cyber-Attacken vor und sichern Ihr Unternehmen gegen digitale Risiken ab. So haben Sie eine optimale Verbindung aus Prävention und Versicherungsschutz – und das rund um die Uhr.



**Jetzt informieren und den  
QR Code scannen!**

**Oder schreiben Sie uns:  
[handel@signal-iduna.de](mailto:handel@signal-iduna.de)**

Unser Kooperationspartner

